

# Wo ist die Mobilfunkproblematik im neuen GS-Lehrplan Bayerns verankert?

Die Neufassung des bayerischen Grundschullehrplans vom 9. August 2000 wird nach der Veröffentlichung im Amtsblatt 1/2000 schrittweise über die Jahrgangsstufe 1 im Schuljahr 2001/02 bis zur Jahrgangsstufe 4 im Schuljahr 2004/05 eingeführt.

Im Folgenden soll aufgezeigt werden, wo sich die Beschäftigung mit der Mobilfunkthematik, insbesondere mit den gesundheitlichen Gefahren dieser Technologie, im neuen GS-Lehrplan verankern lässt.

## **Kapitel I GRUNDLAGEN UND LEITLINIEN**

.....

### **1.2 Grundlegende Bildung**

„.... Angesichts der Risiken und Belastungen der modernen Lebensführung sind Gesundheits-, Verkehrs- und Sicherheitserziehung von besonderer Bedeutung. Natur und Umwelt als Grundlagen und Bereicherung unseres Lebens zu kennen, zu schätzen und zu erhalten, wird in der Umwelterziehung angestrebt.“

.....

### **3.5 Öffnung der Schule**

„Schule ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Zur Erfüllung ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages öffnet sie sich ihrem Umfeld. Neben außerschulischen Fachleuten und Lernorten sowie den Eltern bezieht sie insbesondere Institutionen wie Gemeinde, Kirchen, Vereine und Betriebe ein.“

## **Kapitel II A FÄCHERÜBERGREIFENDE BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSAUFGABEN**

.....

### **Freizeiterziehung**

„...Den Kindern soll der besondere Wert der Freizeit bewusst werden. Dabei sollen sie auch erfahren, dass eine erfüllte Freizeit einen Beitrag für das körperliche Wohlbefinden und die seelische Ausgeglichenheit leistet...“

### **Gesundheitserziehung**

„..... Gesundheitsbewusstes Verhalten baut auf einer positiven Lebensgrundstimmung auf und setzt Wissen um die eigenen Gesundheit sowie die Bereitschaft zu einer gesunden Lebensführung voraus. Für das Grundschulkind ist dabei das beständige Vorbild von Lehrern und Eltern von entscheidender Bedeutung. Gesundheitserziehung will bei den Kindern gesundheitsorientierte Einstellungen, Verhaltensweisen und auch grundlegende Handlungskompetenzen aufbauen ...“

### **Medienerziehung**

„...Medien nehmen heute eine zentrale Stellung in der Lebens- und Erfahrungswelt der Kinder ein ... Die Gefahr der Manipulation sowie einer unkontrollierten und rezeptiven Konsumhaltung ist grundsätzlich immer vorhanden. Dennoch darf sich Medienerziehung in der Grundschule nicht auf Warnungen vor den Gefahren des Medienkonsums beschränken. Sie muss vielmehr zuverlässige Hilfen geben, damit sich die Kinder in der verwirrenden Fülle von Informationen und Verlockungen zurechtfinden können. Dazu ist es erforderlich, sich mit

den Medienerfahrungen der Kinder kontinuierlich, situations- und alltagsbezogen auseinander zu setzen und sich nicht auf einmalige Projekte, besondere Anlässe oder Gespräche zu beschränken. In der Grundschule werden den Kindern Hilfen angeboten, wie sie Medien gezielt auswählen, sinnvoll beurteilen und richtig bewerten können“

### **Umwelterziehung**

„Umwelterziehung in der Grundschule legt den Grundstein für einen verantwortungsbewussten Umgang der Schüler mit Umwelt und Natur. Dazu muss die heimatliche Umgebung selbst so oft wie möglich zum Lernort werden. Durch diese Nähe können die Schüler Wertschätzung für die Natur und Sensibilität für ihre Gefährdungen entwickeln und bereit werden, sie zu schützen. Sie nehmen über ihre Sinne vielfältige Eindrücke auf, denken darüber nach und entdecken erste Zusammenhänge im Beziehungsgeflecht zwischen natürlicher und gestalteter Mitwelt. Umwelterziehung bedeutet Erziehung zu Achtung und Ehrfurcht vor allen Lebewesen und bahnt Verständnis für notwendige Eingriffe sowie nachhaltiges umweltgerechtes Handeln an. Das Vorbild des Lehrers spielt dabei vor allem in der Grundschule eine wichtige Rolle. Die altersgemessene Teilnahme an örtlichen Vorhaben, z. B. der Agenda 21, kann den Schülern die Augen für die gesellschaftliche und politische Dimensionen von Umweltfragen öffnen und Anstöße geben, einmal Verantwortung zu übernehmen.

### **Verkehrs- und Sicherheitserziehung**

„... In allen Unterrichtsfächern bieten sich Gelegenheiten, das Wissen über Gefahren im häuslichen Bereich, im schulischen Umfeld und im Freizeitbereich auszuweiten und evtl. fehlerhafte Kenntnisse richtig zu stellen.“

## **KAPITEL II B FACHPROFILE**

### **HEIMAT- UND SACHUNTERRICHT**

„... Die Schüler erwerben Einstellungen und Haltungen, indem sie handeln lernen, Sachverhalte rational durchdringen, und sich erlebnishaft sowie wertend damit auseinandersetzen. So erhalten sie Leitlinien für Wertorientierungen, Sinngebung und verantwortungsbewusstes Handeln und erkennen, wie sie sich an Vorgängen in ihrer Erlebniswelt beteiligen und diese mitgestalten können. ...“

#### **Jahrgangsstufe 1**

##### **1.6.4 Schulgelände und Schulweg**

Verhaltensregeln in öffentlichen und privaten Verkehrsmitteln

#### **Jahrgangsstufe 2**

##### **2.3.1. Freizeitgestaltung am Ort**

Möglichkeiten der Freizeitgestaltung erkunden und für das eigene Freizeitverhalten nutzen  
Freizeitgestaltung im Wandel der Zeit

##### **2.3.2 Geld**

Mit Geld überlegt umgehen

#### **Jahrgangsstufe 3**

##### **3.2.1 Mein Körper**

Voraussetzungen für eigenes Wohlbefinden kennen (Suchtprävention)

### 3.3.1 Medien als Fenster zur Welt

Medien vergleichen und einsetzen

### 3.3.2 Werbung

Werbung betrachten und ihre Wirkung untersuchen

### 3.7.2 Magnetismus und Elektrizität

Die Gefahren des elektrischen Stroms kennen

## Jahrgangsstufe 4

### 4.2.1 Die Entwicklung des Menschen

Sich selbst behaupten und nein sagen können (Prävention)

#### 4.3.1 Trends

4.3.2 Aktuelle Trends erkennen, ordnen und vergleichen

4.3.3 4.3.2 Statussymbole im Wandel der Zeit

4.3.4 Die Bedeutung von Statussymbolen für das Zusammenleben der Menschen untersuchen

Ein Statussymbol in verschiedenen Zeitausschnitten betrachten und vergleichen

Die Angelpunkte im neuen Lehrplan, an denen man die Mobilfunkproblematik (gesundheitliche Problematik, Suchtproblematik, gesellschaftliche Problematik, finanzielle Problematik) einbringen könnte, ließe sich durchaus noch erweitern, so zum Beispiel auch in den Fächern Religion oder Deutsch. Es scheint aber wichtiger zu sein, auf die Möglichkeit hinzuweisen, die in den einzelnen Jahrgangsstufen jeweils durch den ersten Themenbereich gegebene Freiheit, ein spezielles Thema („Unser eigenes Thema“) zum Unterrichtsschwerpunkt zu machen. Hier ergäbe sich, am besten wohl in der vierten Jahrgangsstufe die Chance zu einem umfassenden Unterrichtsprojekt bei dem sich die Gesamtproblematik des neuen Mediums Mobilfunk kindgerecht erarbeiten ließe.

27. August 2003

Hans Schütz

Umweltfachberater

HS Peiting/Kreis WM-SOG